



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ wir stehen am Beginn eines entscheidenden Jahres: Die Bundestagswahl 2025 rückt näher, und wir können zeigen, warum starke Grüne in der Regierung unverzichtbar sind – für konsequenten Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsfähige Gesellschaft.



Wir haben in der Ampelregierung vieles erreicht: Der Ausbau erneuerbarer Energien, Investitionen in nachhaltige Mobilität und unsere klare Haltung in Europa sind nur einige Beispiele. Unser Regierungsstil steht für Dialog, Verantwortung und den Mut, auch schwierige Entscheidungen zu treffen.

Robert hat Deutschland durch die Energiekrise geführt und gleichzeitig große, von der Großen Koalition liegengelassene Herausforderungen angepackt. Er hat die Energiewende vorangebracht, den Klimaschutz auf Kurs gehalten und die Modernisierung der Wirtschaft entscheidend vorangetrieben. Als „Kandidat für die Menschen in Deutschland“ bringt er nicht nur Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein mit, sondern setzt auch auf Dialog und Ehrlichkeit. Seine Kanzlerkandidatur ist ein Angebot, das auf Realismus und Demut basiert – für ein Deutschland, das gestärkt aus den aktuellen Krisen hervorgeht.

Lokal setzen wir mit Dr. Jeannette Behringer auf eine starke Stimme für unseren Wahlkreis. Sie bringt nicht nur Fachwissen, sondern genauso Herz und Engagement mit, um die Interessen unserer Region in Berlin zu vertreten.

Doch Wahlen gewinnt man nicht allein durch Kandidaturen – sie gewinnen wir gemeinsam. Jetzt ist die Zeit, sich einzubringen: ob beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf, am Infostand oder online in den sozialen Medien. Lasst uns gemeinsam durchstarten!

Viele Grüße

Marco & Christine

Im Interview: Unsere Bundestagskandidatin Dr. Jeannette Behringer



Foto: Elias Blumenzweig

Dr. Jeannette Behringer vor ihrem Heimatort Köisingen

Jeannette, warum bist Du Mitglied bei den Grünen geworden?

■ Ich bin zu Bündnis 90/Die Grünen gegangen, weil ich nach dem ersten „Trump-Jahr“ gemeinsam mit anderen etwas tun wollte. Und jetzt erlebe ich mit Euch so viele kreative Aktionen und gemeinsames Handeln, Ermutigung und Zuversicht. Gemeinsam sind wir stark! Jedes Mitglied zählt, ob aktiv im Wahlkampf oder einfach als Mitglied.

Du hast das „Forum Demokratie und Ethik“ gegründet. Welches Anliegen verbindest Du damit?

Das Forum habe ich 2020 gegründet, ein Forum der politischen Bildung. Es geht im Kern darum, komplexe Probleme aus verschiedenen

Perspektiven zu beleuchten. Eine zweite Aktivität ist die Unterstützung von Akteuren, etwa Unternehmen oder Organisationen, beim Aufbau von neuen Dialog- und Bildungsprozessen oder eines neuen Leitbildes.

Was ist eigentlich Demokratie?

Für das Verständnis unserer Demokratie ist es wichtig, zu vermitteln, dass die Entwicklung eines demokratischen Systems ein ungeheurer zivilisatorischer Fortschritt ist und wir alle dadurch die gleichen politischen Rechte als Bürgerinnen und Bürger besitzen. Jeder und jede Einzelne kann sich eine Meinung bilden und diese frei vertreten. Die Grundlage sind Werte wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit. Diese basieren letzten Endes auf der Idee der Men-

Fortsetzung von Seite 1

schenwürde.

Noch nie war es so wichtig für diese Errungenschaft einzustehen, gerade heute, wo gewisse Akteure die Demokratie mit Füßen treten und Prozesse, Institutionen und Akteure verächtlich machen.

Welche Rolle spielt Freiheit?

Liberalen Demokratien zielen im Kern darauf ab, die Freiheit der Einzelnen vor staatlichen Eingriffen zu schützen, Menschenwürde und Grundrechte zu schützen, damit Individuen ihre Persönlichkeit entfalten und ihr Leben gestalten können – das ist der Kern liberaler Demokratien. Es gibt aber auch die Freiheit, Verantwortung zu übernehmen. Diese mündet u.a. in wirtschaftliche Freiheit, zum Beispiel in die Freiheit, Unternehmen zu gründen, eine Ausbildung nach Neigung zu absolvieren oder den Arbeitsplatz zu wählen. Sie begründet somit auch einen Teil unseres Wohlstands.

Wie können wir unsere Freiheit und unsere Demokratie schützen?

Zum einen, indem wir nicht aufhören, die beschriebenen Vorteile der Demokratie zu kennen, sie in Debatten einzubringen und zu verteidigen. Und es ist ja ein besonderes Paradox, dass gerade diejenigen Bürger*innen zu autoritären Strukturen tendieren, die Demokratinnen und Demokraten vorwerfen, ihnen ihr Leben zu „diktieren“. In Gesprächen antworte ich dann, dass sich jede/r in der Demokratie engagieren kann und soll, um Probleme zu lösen. Ich trete dezidiert für eine Regulierung der sozialen Medien ein und dafür ein AfD-Verbot auf den Weg zu bringen. Wir leben in einer sehr entscheidenden Phase für die Demokratie, davon bin ich überzeugt.

Brauchen wir „Neue Formen von Bürgerbeteiligung“?

Alle Demokratien haben eine zentrale Form der Beteiligung und das sind Wahlen. Allerdings sind Wahlen nicht mehr ausreichend, um allein für die Akzeptanz demokratischer Entscheidungen zu sorgen. Bereits in den 60er und 70er Jahren entstanden neue soziale Bewegungen, darunter die Umweltbewegung, aus der die

Grünen hervorgegangen sind. Heute werden Runde Tische, Bürgerforen und Bürger*innenräte durch Kommunen oder Organisationen initiiert. Diese Beteiligung ist anspruchsvoll und verlangt klare Regeln, aber sie kann zu einem besseren Verständnis von Demokratie und zu Kompromissen beitragen. Diese dialogische Beteiligung ersetzt aber keine Beschlüsse von Parlamenten oder der Verwaltung.

Wie willst Du Bundestagsmandat und Bürger*innen-Dialog verbinden?

Als Abgeordnete im Deutschen Bundestag bin ich eine Vertreterin meines Wahlkreises und ich bin Grünen-Politikerin. Im Wahlkreis findet der Austausch mit den Bürger*innen statt. Ich stelle mir vor, dass wir in den Parteien die so genannten „normalen“ Bürger*innen systematischer in die Diskussion von Themen und Inhalten einbeziehen. Das würde die Parteien, auch uns Grüne, näher zu den Bürgerinnen und Bürgern bringen.

Du lebst in Kössingen und in Zürich. Wo fühlst Du dich zu Hause?

Ich habe eine erste Heimat, das ist Kössingen. Meine Familie, meine ältesten Freunde leben hier. Meine zweite Heimat ist Zürich. Ich empfinde es als großes Privileg, zwei Staatsbürgerschaften zu haben. Viele Eindrücke, Ideen und Projekte aus der Schweiz nehme ich mit nach Deutschland. Unter anderem die Erfahrung, was ein viermal höherer Pro-Kopf-Beitrag für die Schiene im Alltag bedeutet. Gleichzeitig schärfen Erfahrungen in Zürich die Wertschätzung für Deutschland, unsere Region und seine Menschen.

Welche Unterstützung wünschst Du dir im Wahlkampf?

Ich wünsche mir, dass wir uns in allen Teams zunächst so richtig gut kennenlernen. Ich freue mich sehr, wenn ich möglichst viele Informationen zu Veranstaltungen, lokaler oder regionaler Politik, oder spannenden Menschen erhalte, die zu treffen sich lohnen würde. Ich würde mich außerdem sehr freuen, wenn mich möglichst viele begleiten, etwa zu Veranstaltungen – und ich freue mich über Rückmeldungen – auch über meinem neuen Instagram-Account.

Die Fragen stellte Gudrun Köpf



Foto: Blumenzweig

Dr. Jeannette Behringer

Geboren 1968

Heimatort
Kössingen, Ostalbkreis

Berufstätigkeit

Aktuell
Verantwortliche für Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre an der Universität Zürich

Zuvor

Leiterin des Fachbereichs Gesellschaft und Ethik an der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich

Studienleiterin für Gesellschafts- und Sozialethik am evangelischen Studienzentrum Boldern bei Zürich

Referentin bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Koordinatorin des Projekts „Climate and Environment in Alpine Regions“ (CLEAR), ETH Zürich, und Doktorarbeit

Studium

Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Ethik an den Universitäten Augsburg, Freiburg und Zürich

Meine ersten Monate als Abgeordnete

■ In den ersten vier Monaten als Landtagsabgeordnete und handwerkspolitische Sprecherin habe ich mich intensiv draußen im Land umgeschaut, in Werkstätten und auf Baustellen, in Klassenzimmern und Familienzentren. Die persönlichen Gespräche vor Ort haben mir gezeigt, dass die Menschen in unserer Region voller Ideen und Tatkraft sind.

Meine Vision für unsere Heimat

Mir liegt die Zukunft meines Wahlkreises Heidenheim und unseres Landes persönlich am Herzen. Hier lebt meine Familie. Hier wächst meine Tochter auf. Für uns alle kämpfe ich für eine lebenswerte Heimat. In unserer Region sollen auch in Zukunft alle Menschen gut leben können – mit guten Arbeitsplätzen, einer intakten Natur, einer starken Gemeinschaft und einem guten öffentlichen Nahverkehr. Deshalb will ich entschlossen den Ausbau der Brenzbahn vorantreiben.

Das Handwerk – Rückgrat unserer Gesellschaft

Ohne das Handwerk läuft nichts im Land. Unsere Handwerksbetriebe sind das Rückgrat der Wirtschaft in Baden-Württemberg. Sie stehen für regionale Wertschöpfung, Qualität und persönliche Kontakte – und sie sind ein Schlüsselfaktor für Zukunftsaufgaben wie die Energiewende, die Digitalisierung und den Wohnungsbau.

Als handwerkspolitische Sprecherin konnte ich maßgeblich dazu beitragen, das Handwerk in Baden-Württemberg mit einem ambitionierten Investitionspaket nachhaltig zu fördern. Mit insgesamt 65 Millionen Euro im Haushalt 2025/2026 setzen wir ein klares Signal. Ein Herzstück unserer Arbeit ist die Initiative „Horizont Handwerk“, die in den nächsten vier Jahren über zehn Millionen Euro bereitstellen wird. Diese Mittel schaffen Perspektiven für junge Menschen und fördern Initiativen, die Lust auf Berufe im Handwerk machen.



Foto: Elias Blumenzweig

Mir war es außerdem ein besonderes Anliegen, die Meisterprämie auszuweiten und mit der Meistergründungsprämie ein starkes Zeichen für Selbstständigkeit und unternehmerisches Engagement zu setzen. Des Weiteren fließen über 20 Millionen Euro in die Modernisierung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten.

Grundlage einer gerechten Gesellschaft

Soziale Gerechtigkeit ist für mich das oberste Ziel, wonach Politik streben sollte. Politik ist dafür da, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Ein Schlüssel dafür ist Bildung. Der Bildungserfolg eines Kindes darf nicht länger vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Große Chancen, um soziale Ungleichheiten abzubauen, bietet das Handwerk. Es ermöglicht beruflichen Aufstieg auch ohne Abitur. Das Handwerk soll eine Plattform für sozialen und finanziellen Aufstieg bleiben. Denn Handwerk ist nicht nur Wirtschaft – es ist ein Lebensgefühl, ein Ausdruck von Zusammenhalt und ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Als junge Mutter weiß ich, wieviel Kraft es kostet, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Der Spagat zwischen Landtagsarbeit und Elternsein fordert mich jeden Tag aufs Neue. Dieses Thema ist für mich eine Herzensangelegenheit und deshalb kämpfe ich für eine flächendeckende Kinderbetreuung, flexible Arbeitsmodelle und gerechte Bezahlung. Zeitgemäßer Feminismus bedeutet für mich, dass Frauen selbstbestimmt ihren Weg gehen können – sei es in Führungspositionen, in handwerklichen Berufen oder in der Familienarbeit. Moderner Feminismus bedeutet auch, Männer als Partner in der Gleichstellung zu

sehen und gemeinsam veraltete Rollenbilder abzubauen.

Herausragende Arbeit des Kreisverbands und der Grünen Jugend

Ein zentraler Baustein unseres Erfolgs hier im Wahlkreis ist der Kreisverband der Grünen Heidenheim. Ohne diese starke, motivierte und tatkräftige Truppe wäre vieles schlichtweg nicht möglich. Unsere Mitglieder investieren unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit – mit Herzblut und Überzeugung. Besonders beeindruckt mich immer wieder die Grüne Jugend, die mit frischen Ideen und einer unerschütterlichen Leidenschaft die politische Landschaft in Heidenheim mitgestaltet. Gemeinsam stehen wir für eine Politik, die nah an den Menschen ist und echte Veränderungen will. Dieses Engagement ist einzigartig und verdient höchste Anerkennung – Ihr seid das Rückgrat unserer politischen Arbeit und der Garant für unseren gemeinsamen Weg in eine nachhaltige und gerechte Zukunft.

Eure

Clara Porsch



V.i.S.d.P. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Annabrittin Schäfer | Platz vor dem Neuen Tor | 10115 Berlin

ZUVERSICHT.

EIN MENSCH. EIN WORT.



Klaus Bewersdorff	70
Matthias Bosch	60
Wolfgang Hoffmann	50
Stephan Kondo	20
Nives Filipovic	20
Christopher Wietschorke	20

Geburtstage zwischen dem 15.09.2024 und dem 31.12.2024

Termine

- Fr, 24.01.2025, 18 Uhr, Hauptversammlung GJ, Grünes Büro
- So, 26.01.2025, Sonder-BDK, Berlin
- Mi, 29.01.2025, 19 Uhr, KV-Vorstand, Gerstetten
- Fr, 07.02.2025, 18 Uhr, Grüner Stammtisch, Heidenheim, Jimmy Changa
- Di, 11.02.2025, 19 Uhr, Sitzung Stadtverband Heidenheim, Grünes Büro
- Mi, 12.02.2025, 19 Uhr, Vorstandssitzung, Ort folgt
- So, 23.02.2025, Bundestagswahl 2025 & Wahlparty
- Mi, 26.02.2025, 19 Uhr, Vorstandssitzung, Ort folgt
- Fr, 28.02.2025, 18:30 Uhr, Nominierungsversammlung Landtagswahl 2026, Einladung & Ort folgen
- Mi, 12. 03.2025, 19 Uhr, Vorstandssitzung, Dock 33, Heidenheim
- Do, 24.10. 19 Uhr, Treffen Grüne Jugend, Grünes Büro

Bei Grün dabei, weil ...



Foto: Elias Blumenzweig

... ich mich als Naturwissenschaftler in der Verantwortung sehe, aktiv für wissenschaftlich fundierte Lösungen in der Politik zu werben. Die Folgen aus Klimawandel und Umweltverschmutzung können nicht mit Bauchgefühlen, Populismus oder dem Festhalten an veralteten Konzepten bekämpft werden. Die Grünen sind für mich die einzige Partei mit ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Vorschlägen, die unser Leben in vielen Bereichen besser machen können. Dazu möchte ich beitragen.

Christian Biefel

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Schnaitheimer Str. 40
89520 Heidenheim, Tel. 07321-3530925
Sprecher*in: Christine Fischer, Marco Combosch
info@gruene-heidenheim.de
Redaktion und Layout: Gudrun Köpf und Hans-Martin Hartmann
Spenden Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Heidenheim, IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00
Betreff: Spende – Deine Anschrift
Wenn du zukünftige Ausgaben der GRÜNS per Mail erhalten möchtest, oder keine Ausgabe mehr zugesendet bekommen möchtest, dann melde dich bitte unter info@gruene-heidenheim.de
Diese Ausgabe wurde gedruckt auf: 80g/m² Circleoffset aus 100% Altpapier, FSC Recycled